

## Erbe umverteilt

Marlene ist 31 Jahre alt und reiche Erbin. Die Salzburgerin hat eine ungewöhnliche Idee: Sie will ihr Erbe verschenken. Sie sagt, sie habe das Geld in einer Art „Geburtslotterie“ gewonnen. Sie habe einfach Glück gehabt, dass ihre Großmutter ihr so viel Geld übertragen habe. Und das sei ungerecht gegenüber den Menschen, die dieses Glück nicht hatten. Sie selbst wolle und brauche so viel Geld nicht. Darum will sie ihr Erbe, 25 Millionen Euro, verschenken.

Aber wie verteilt man 25 Millionen Euro gerecht? Auch dazu hatte Marlene eine Idee: Kurz vor Ostern trafen sich 50 repräsentativ ausgewählte Menschen. Diese Gruppe soll einen „Guten Rat für Rückverteilung“ bilden und entscheiden, wie und an wen das Geld zurückverteilt wird. Marlene wird daran nicht beteiligt sein. Es gebe nur ein Kriterium für diesen „Guten Rat“ sagt sie: die soziale Gerechtigkeit. Sie selber, sagt Marlene, werde nie arm sein, auch wenn ihr Vermögen verteilt ist. Etwas Geld wolle sie behalten, bis sie ihr Studium beendet habe. Ansonsten freue sie sich, wenn gelöst sei, was sie sich schon lange wünsche: mehr Gerechtigkeit durch Umverteilung.

Menschen können nichts für ihren Reichtum, in den sie hineingeboren werden. Und andere können nichts für ihre Armut, die sie ererbt haben, ohne sich daraus befreien zu können. Was uns alle angeht - die Reichen, die Armen und uns viele dazwischen – ist die Frage, was wir gemeinsam tun können, damit die sprichwörtliche soziale Schere zwischen Arm und Reich nicht immer weiter auseinandergeht.

Dazu hilft eine kleine Jesus-Erinnerung: Der hatte nichts gegen Reiche. Er sprach mit ihnen und ließ sich gerne zum Essen in ihre Häuser einladen. Was ihn allerdings störte, war vermögende Gedankenlosigkeit. Denn Jesus sah Reichtum als Gnade und Verpflichtung an. Darum fragte er: „Wem verdankt ihr, dass es euch gut geht?“

Jesus gelang es so, Menschen nachdenklich zu machen, soziale Ungleichheit als Anfrage zu begreifen. Manche teilten ihren Besitz.

Wie Marlene, die reiche Erbin aus Salzburg. Gerade hat sie dem Magazin „Der Spiegel“ ein Interview gegeben. Auf Bildern sieht sie dabei entspannt aus. So, als wüsste sie, was Jesus wusste: Jedes Teilen macht immer zwei Menschen reich: Geber und Empfänger. So leuchtet das Reich Gottes unter uns auf.